

Wanderweg 7

Strecke:

Probstried – Wirtshalde – P 851 – Albus – Unterniederwang – Ehmanns – Reutacker – Todtenberg – Gschlavers - Probstried

(ca. 8,5 km = ca. 2,5 – 3 Std. Wanderzeit)

Wegbeschreibung:

Start: Parkplatz an der Kirche Probstried (**Bild 1**) oder am alten Schulhaus.

Wir gehen über den Schützenweg – **Wirtshalde** – zum Wirtshalder Weg und wandern bergwärts. Ab und zu mal zurück zu schauen lohnt sich bei klarem Wetter. In Wirtshalde folgen wir links der Beschilderung – **Albus** –. Durch Wiesen kommen wir zum Wald und am P 851 zu einer Wegkreuzung. Hier nehmen wir den rechten Weg – **Albus** – und wandern durch Wald und Wiesen zu dem kleinen Weiler Albus, der auf einer Hügelkuppe liegt. Auf einem Asphaltsträßchen – **Ehmanns** – abwärts verlassen wir Albus und halten uns an der nächsten Einmündung links. Wir gehen nun talwärts zwischen Wiesen- und Waldrand bis kurz vor dem nächsten Weiler Unterniederwang. Hier zeigt unser Wanderschild – **Ehmanns** – bergwärts. Gemütlich steigend durch den Wald kommen wir zu der Einöde Ehmanns. Wir gehen nun über eine Hochebene mit guter Fernsicht – **Probstried** –, passieren die Einöden Reutacker (**Bild 2**) und Osterberg und gelangen zum Weiler Todtenberg. Nach dem letzten Hof folgen wir rechts einem Feldweg abwärts nach Gschlavers. Am Primizkreuz (**Bild 3**) wandern wir abwärts nach Probstried zur Kirche.

1. Ausgangspunkt Probstried

Auch die im Westen des Ortes liegende und vom Friedhof umrahmte röm. katholische Kirche ist einen Besuch wert.

Der um 1300 erbaute Satteldachstuhl aus unverputzten Tuffsteinquadern hat seine ursprüngliche Form bis heute erhalten. Das einst mittelalterliche Kirchenschiff wurde in den Jahren 1739/40 erweitert. Auch die noch bestehende Stukkierung und Freskierung stammt aus diesen Tagen.

Um 1877 bis 1879 fand eine weitere große Innenrestauration statt, dabei wurden die von Schreinermeister Wilhelm Engel aus Babenhäusen gefertigten Altäre neu angeschafft.

Schon vor dem Betreten der Kirche über den südwestlichen Eingang fällt uns zur rechten Seite die Figur des Schulterwundenheilands im Kerker auf. Das Schnitzwerk wurde vermutlich nach Vorlage eines Gemäldes des Irseer Mönches Magnus Remy aus dem Jahr 1720 geschaffen. Der im 18. Jahrhundert lebende Bildhauer ist unbekannt.

Im Langhaus fallen uns an den Außenwänden links und rechts hinten die Figuren der Kirchenpatrone St. Cornelius und St. Cyprianus auf. Weiter vorne links ist der hl. Sebastian dargestellt, vermutlich um 1620 von Christoph Rodt. Über den Seitenaltären stehen Maria und Josef. Am Altarraum befinden sich links und rechts an den Wänden Büsten der hl. Anna und des hl. Joachim. Die beiden Kunstwerke vermutlich aus dem Jahr 1687, waren bis 1802 in der Memminger Frauenkirche. Am Hochaltar sind hinten nochmals der hl. Cornelius und der hl. Cyprianus angebracht.

Das Deckengemälde im Langhaus zeigt den Tod des hl. Josef und das im Altarraum die hl. Familie.

Bemerkenswert ist noch der außenseitige Fratzenkopf im nördlichen Kirchturmgiebel, der sehr alt sein dürfte, über dessen Sinn aber nichts Näheres bekannt ist.



2. Reifferscheidhaus in Reutacker

Das einzige Privathaus im Weiler Reutacker kaufte der bekannte Kunstmaler Prof. Heinrich Reifferscheid (1872 – 1945) im Jahre 1923 und baute das vorher kleine landwirtschaftliche Anwesen zum Wohnhaus um. Er lebte und wirkte hier zeitweise bis zu seinem Tod 1945.



3. Primizkreuz in Gschlavers

Das Primizkreuz erinnert an die Primiz von Pfarrer Albrecht am 03. Juni 1963. Das Kleinod wurde von dem Reicholzrieder Bildhauer Walter Konrad geschaffen.

